

IWC Uhren sammeln: Wie man gefälschte und alte Uhren erkennt von: **Adrian van der Meijden** und **Hans Goerter**

Einleitung

IWC, die zur RICHEMONT GROUP GEHÖRT, ist ein Repräsentant der Schweizer HAUTE HORLOGERIE. Die Marke besteht seit 1868 und war gerade im letzten Jahrzehnt äußerst erfolgreich. Auf der ganzen Welt suchen Sammler nach Taschenuhren, Militäruhren und vor allem nach Armbanduhren. Manche dieser Sammlerstücke haben inzwischen bedeutende Werte erreicht bis zu 30.000 \$ und mehr.

Durch das starke Interesse der Sammler an IWC-Uhren und der hohen Preise der laufenden Kollektionen und auch vor allem durch den bedeutenden Einfluss Von Internet-Auktionen, haben längst die Fälscher dieses Gebiet entdeckt.

Dies führte zu der Produktion von gefälschten Uhren. In vielen Fällen sind diese Fälschungen auf der ersten Blick zu erkennen, manchmal sind sie aber so gelungen, dass nur die Spezialisten der IWC in Schaffhausen dieses auch erkennen können.

Dafür sind spezielle mikroskopische Verfahren notwendig geworden.

In diesem Artikel versuchen wir, etwas Licht in dieses Gebiet zu bringen.

Ziel ist, sowohl den ahnungslosen Sammler-Anfänger als auch den

Fortgeschrittenen auf Tatsachen hinzuweisen, die sie vielleicht noch nicht wissen.

Um Copyright-Probleme zu vermeiden, veröffentlichen wir ausschließlich Bilder, die wir selbst aufgenommen haben oder wo eine Erlaubnis des Eigentümers vorliegt.

Um Probleme auszuschließen, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass wir

Niemandem der Fälschung bezichtigen; wir beleuchten nur allgemein das Problem.

Wer mehr Fälschungen sehen möchte, dem raten wir, im Internet nachzuschauen.

Definition von „Echt“

Für echte Puristen ist eine Uhr nur echt, wenn sie komplett mit Band und SchlieÙe von IWC kommt.

Die Frage ist: wie weit kann eine Uhr verändert werden bevor sie einen Punkt erreicht, wo man die Uhr nicht mehr als „Original“ bezeichnen kann?

Unsere Meinung ist, dass eine Uhr ohne Original-Band oder Original-SchlieÙe die Echtheit nicht wirklich beeinflusst.

Möglicherweise trifft das auch zu, wenn Jemand einen kleinen Teil der Uhr (z.B. die Krone oder einen Teil des Werkes) ersetzt. Letztlich gab es eine Diskussion im IWC-Forum über das Symbol auf der Krone der sog. Vintage-Uhren: soll es der „Fisch“ sein oder das „PROBUS SCAFUUSA“ Symbol?



Fig. 1: Alte Fisch-Krone



Fig. 2: Neue Probus-Krone

Wenn frühe Modelle der INGENIEUR in SCHAFFHAUSEN zum Service kommen, wurden die Werke manchmal mit neueren Teilen der Ingenieur-Reihe bestückt.

Die "Freiheit", dies zu tun, ist ein Grund, weswegen es so viele Variationen der Zifferblätter und Zeiger gibt. Aber in jenen Tagen war die INGENIEUR eben noch kein Sammlerobjekt und es ist klar, dass die Grenzen der Originalität sehr fließend und subjektiv sein können.

Der Stammbaumauszug.

Ein ausgezeichnetes Mittel, eine IWC-Uhr zu identifizieren ist der Stammbaumauszug. Die Archive sind nicht sehr verlässlich für die ersten 15-20 Jahre des Bestehens des Unternehmens. Aber danach haben mehr als 2,2 Millionen Uhren einen „Pass“ bekommen, der Kaliber (Werk), verwendetes Material, Gehäusenummer, Werknummer, Tag der Auslieferung in vielen dicken Archiv-Büchern festhält. Sogar der Erstbesitzer (zumeist Uhrenhändler) ist handschriftlich festgehalten.



Fig.3: Stammbücher

Gegen Gebühr stellt die IWC einen Stammbaumauszug her. Seit langer Zeit sind diese Stammbücher ein einzigartiges Mittel, um mehr über die Herkunft der eigenen IWC-Uhr zu erfahren.

Natürlich wird diese Quelle inzwischen auch von Fälschern genutzt. Sie benutzen einen Stammbaumauszug und schaffen nach diesen Daten ein Falsifikat.

Wie das im einzelnen abläuft haben wir in dem Artikel : [IWC Mark IX Pilot Watch True or False "A STORY BETWEEN HOPE AND FEAR"](#)

(<http://www.zeitwerke.com/pdf/1125174644-2.pdf>) .

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Die Mark IX ist eine extrem seltene Armbanduhr, die in den Jahren 1936-1944 hergestellt wurde. Mark IX ist weder der ursprüngliche Name, noch war die Uhr eine Militär-Uhr. Es war eine SPEZIALUHR FÜR FLIEGER (so die offizielle Bezeichnung).

Die Uhr hat ein Kaliber 83 (68.400 produziert). Von diesen 68400 Uhren sind nur 430 von IWC als echte Mark IX identifiziert worden.

Während eine "normale" Kaliber 83-Uhr ca. 1000\$ kostet, erzielt eine echte Mark IX nicht selten 20.000\$ oder mehr. Dieser enorme Preisunterschied prädestiniert diese Uhr geradezu als Fälscherobjekt.

In Ost-Europa wurden Teile wie Gehäuse, Deckel, Staubschutzkappe, Dreh-Lünette und Zifferblatt und Zeiger in einer solchen Qualität hergestellt, dass selbst ein erfahrener Sammler kaum die Fälschung erkennt.

Nun kommt das Werk und der Stammbaumauszug ins Spiel: der Fälscher kauft ein Kaliber 83-Werk derselben Ära für 1000\$ oder weniger und bestellt bei IWC einen Stammbaumauszug. Nun hat er folgendes zur Verfügung: ein authentisches Kaliber 83 mit einzigartiger Werk- und Gehäusenummer, also den Pass der Uhr.

Das Werk wird
Gehäuse wird
Mark IX-Gehäuse"
die erhaltene
eingestanzt.
Die übrigen
SCAFUSIA" und die
HINZUGEFÜGT.



entfernt und das
entsorgt. Ein „neues
wird hergestellt und
Gehäusennummer wird
Gravierungen, wie
"STAYBRITE" , "PROBUS
PERLAGE WERDEN

Fig.4: Perfekte Kopie einer Mark IX

Eine neue Mark IX ist geboren!

Der Stammbaumauszug spricht nicht ausdrücklich von einer Mark IX. Dieser Name wurde nicht von der IWC vergeben und wurde erst später benutzt.

So macht die Bezeichnung im Stammbaumauszug „HERRENUHR IN STAHL“ oder "SPEZIALUHR FÜR FLIEGER" einen enormen Preisunterschied aus: 20.000\$

Dieselbe Methode wird bei den Original-Portugiesern benutzt.

Glücklicherweise existiert eine Liste der Gehäuse- und Werknummern, die nur einigen von IWC ermächtigten Personen bekannt ist.

IWC Experten berichteten, dass viele Sammler um einen schnellen Check nachfragen und dass die meisten Uhren dabei Fälschungen sind.



Fig.5: Original PORTUGIESER

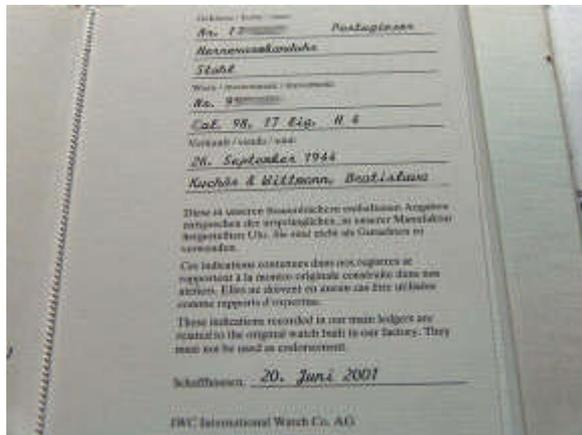


Fig.6: Stammbaumauszug

IWC hat entschieden, bei einigen Modellen keinen Stammbaumauszug mehr auszustellen, weil sie zu häufig gefälscht werden. Die Uhren müssen zu einer Inspektion nach SCHAFFHAUSEN eingeschickt werden.

Wie dies geschieht, wird im folgenden beschrieben.

Diese Cal.67 "KRIEGS MARINE" Militär-Uhr /U-Boot) ist eine Sammleruhr.



Fig.7: KM Taschenuhr (B-Uhr) mit Stammbaumauszug

Sie gehört zu einer Serie von 1500 Stück, die an den Händler GERL AND SCHIPPER, KÖLN, 1943 ausgeliefert wurde.

Die Uhr hat einen Druckdeckel und einen extra, innen liegenden Zusatzdeckel, um die Uhr vor Staub zu schützen.

Solche Uhren werden normalerweise anhand der Gehäusenummer und nicht der Werknummer identifiziert. Die Nummer auf der Gehäuseinnenseite muss identisch sein mit der Nummer, die sich auf dem Schutzdeckel befindet.

Bei dieser Uhr sind sie verschieden! IWC hat die Uhr untersucht und gewartet.

Obwohl sie nicht gefälscht ist, ist sie nicht komplett original. Der Staubschutzdeckel gehört nämlich zu einer anderen Cal.67 K.M.-Uhr. Dieses wurde extra auf dem Stammbaumauszug vermerkt .

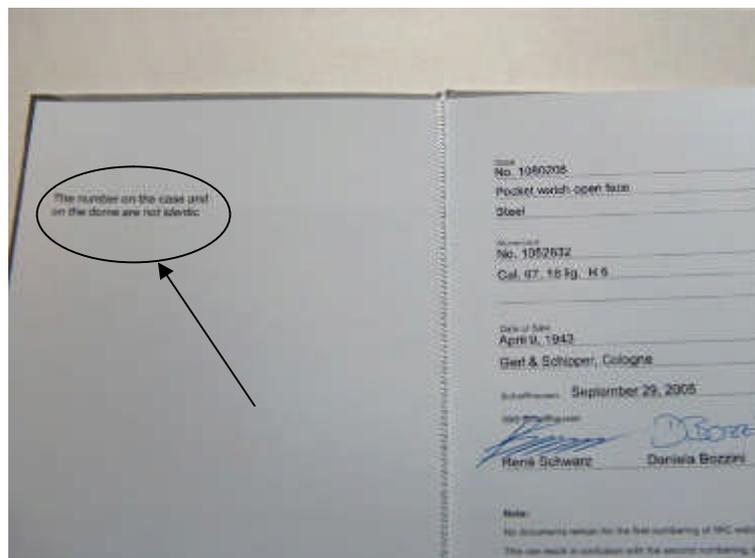


Fig.8: Stammbaumauszug mit Kommentar (s. Pfeil)

Die Außendeckelrückseite sollten mit dem Reichsadler und dem Hakenkreuz graviert sein.

Aus verständlichen Gründen wurden bei vielen dieser Uhren die Reichsinsignien entfernt. Das macht die Uhr weniger original, aber es ist keine Fälschung.

Gefälschte Taschenuhren.

Das Problem gefälschter Taschenuhren ist nicht so gravierend. Wahrscheinlich liegt das an mangelnder Popularität und der vergleichsweise niedrigen Preise. Dadurch sind sie für die Fälscher weniger interessant. Abgesehen von Sammlerobjekten wie der Original B-Uhr Kal.52 S.C., der phantastischen „Fischschwanz“, Kal.71/72, kommen als Fälscherobjekte noch die äußerst rare "SCHAUFENSTERUHR" und ein paar wenige andere; Taschenuhren wurden in großen Mengen hergestellt und es ist leicht möglich, eine solche in originalem und in exzellentem Zustand zu finden.

Eine Kal.52 Taschenuhr zu fälschen macht deshalb z.B. einfach keinen Sinn.



Fig.9: Die legendäre S.C.52



Fig.10: Die seltene "Fischschwanz" Kal. 71/72"

Dagegen gibt es ein immer mehr zunehmendes Problem mit sog. „MARRIAGEN“. MARRIAGEN sind Uhren, bei denen ein originales Taschenuhrenwerk in ein neues Gehäuse mit Bandanstößen eingebaut wurde (in einigen Fällen sind auch Zifferblätter und Zeiger original). Nach Bandmontage kann die Uhr als Armbanduhr getragen werden.

Während sie von Puristen und Experten eher verschmäht werden, empfinden andere es als extravagant oder ausgefallen, eine große Armbanduhr mit Glasdeckel, durch die man das Werk betrachten kann, zu bekommen.

Die heutige Uhrenmode, die große Uhren bevorzugt und die Tatsache, dass IWC-Taschenuhrenwerke relative preiswert sind, machen diese – zumeist in Ost-Europa hergestellten – Uhrenfälschungen so populär.



Fig.11:Rückseite einer Mariage, Kal 52



Fig. 12: Vorders. Einer Mariage mit kl. Sekunde bei 9 Uhr (falsch!)

Diese Uhren werden zuhauf bei Uhrenbörsen und im Internet angeboten.

Erfahrene Sammler wissen es besser, aber unerfahrene Anfänger kaufen diese Uhren in der Annahme, es handle sich um echte IWC-Uhren.

Manchmal wiesen die Verkäufer solcher auch „Hochzeitsuhren“ genannter Produkte auf die wahren Tatsachen hin, zu oft tun sie es einfach nicht.

Etwas Ähnliches in dieser Hinsicht trifft in den ersten 50 Jahren des Bestehens der IWC zu: IWC verkaufte viele Werke an anderer Hersteller. Die Uhren wurden bei den jeweiligen Käufern mit Gehäusen, Zifferblättern und Zeigern, sowie auch Kronen komplettiert.

Tatsächlich war der Gründer der IWC, F.A.Jones, der erste, der dieses Prinzip einführte. Seine Idee war, billige Werke in der Schweiz zu produzieren (wegen der damals niedrigen Lohnkosten in der Schweiz); danach wurden diese in die USA exportiert und vervollständigt.

Einige Jahrzehnte später fertigte IWC Werke für STAUFFER, SON&CO in London.

Diese Werke sind mit „PEERLESS“ gekennzeichnet und mit S&Co gestempelt.

Die „wahre DNA“ von IWC ist nicht sichtbar, aber unter dem Zifferblatt oder der Unruh befindet sich der SCHAFFHAUSENER BOCK

Auf dem Zifferblatt oder dem Gehäuse findet man keinen Hinweis auf IWC, trotzdem ist eine „STAUFFER-IWC“ eine echte IWC!

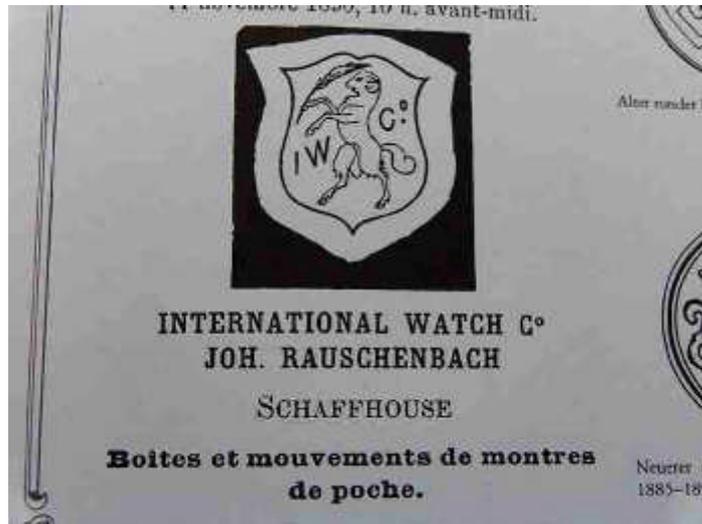


Fig. 13: Der Schaffhausener Bock, eines der IWC-Kennzeichnungen der Werke

Das gleiche gilt für die viel selteneren Taschenuhren, die an das CORPS OF ENGINEERS der AMERICAN ARMY ausgegeben wurden (Frankreich, erster Weltkrieg).

Über 10.000 Taschenuhren wurden vorwiegend bei Schweizer Produzenten geordert.

ULYSSE NARDIN, einer der Zulieferer, konnte nicht genug Uhren auf einmal liefern.

Daher wurden Sub-Unternehmen beauftragt, die Werke herzustellen, darunter auch IWC. IWC lieferte 2.200 Uhren an ULYSSE NARDIN. Auf dem Zifferblatt stand: ULYSSE NARDIN, LOCLE & GENEVE. Das Werk und das Gehäuse stammen von IWC (s. Koenig and Wagener, www.zeitwerke.com)

Auch die CORPS OF ENGINEERS Taschenuhr gilt unter Sammlern selbstverständlich als echte IWC-Uhr!



Fig.14: CoE Taschenuhr

Schließlich findet man auch auf Internet-Auktionen silberne oder goldene Taschenuhren die Königen, Präsidenten oder Zaren gehörten
Diese Uhren sind wahrscheinlich echte IWC-Uhren und werden zusammen mit Dekorationsmaterial und/oder Zertifikaten angeboten, um die Echtheit zu unterstreichen.

Unserer Meinung wird meistens zuviel Geld dafür verlangt

Gefälschte Armbanduhren.

Das meiste Geld kann mit der Fälschung von "Uhren-Heiligtümern" wie der Mark IX oder den Original Portugiesern verdient werden.

Bitte vergleichen Sie auch den Abschnitt „Der Stammbaumauszug“ .

Gesuchte Modelle, wie die MARK XI, INGENIEUR oder AQUATIMER lohnen den Fälscheraufwand. Keine Kopien konnten wir in der gesamten „PORSCHE DESIGN“-Linie entdecken. Wahrscheinlich liegt das an den schwer zu fälschenden Original-Materialien, Armbändern oder den Beschichtungen, die bei den Kompass-Modellen oder der OCEAN und Bund-Taucheruhren zum Einsatz kamen.



Fig.15: DIE IWC-KOMPASS-UHR



Fig.16: Einblick in die berühmte OCEAN2000

Was ist mit den heutigen Modellen? Wenn Jemand an den Küsten Spaniens, der Türkischen Riviera oder in Asien Urlaub macht, dem werden wunderhübsche IWC-Uhren angeboten, deren Preise bei ca. 10\$ anfangen.

Untersucht man diese Uhren ist man erst einmal erstaunt über das Gewicht, die Festigkeit, das tolle Armband oder das Finish.

Wie kann man eine solche Uhr zu einem solchen Preis produzieren?

Natürlich sind darunter viele jämmerliche Fälschungen: sie haben mit IWC nur eines gemein: die drei Buchstaben IWC.

Obwohl man sich über das Aussehen solcher Uhren noch positiv wundern könnte, gibt es auf der anderen Seite lächerliche Aufdrucke und Gravierungen.

Jämmerliche Schreibfehler gibt es z.B. bei der Wörtern "SCHAFFHAUSEN", "PROBUS SCAFUSIA" und "Power Reserve"



Fig.17: „PROBUS SOAFUIA“ und „FOWER RESERVE“



Fig.18: Fälschung der Grande Complication



Fig.19: a "blue fakers dream"



Fig.20: Fälschungsversuch einer Portugieser Chrono



Fig.:21: Imitation und Gravierungen beinahe professionell



Fig.22: S.C.52 Fälschung



Fig.23: gefälschte Portugieser mit kl. Sekunde auf 9 Uhr (falsch)



Fig.24: Diese Fliegeruhr existiert in Wirklichkeit nicht



Fig.26: Portugieser Fälschung (Vorderseite)



Fig.26: Portugieser Fälschung (Rückseite: Kal.74 und Glasboden)



Fig.25: Mark XV – phantasiereiche Fälschung



Fig.26: bei dieser Fälschung wird sogar auf die Zeiger-Laufrichtung hingewiesen!

Zusammenfassung.

Wenn Jemand 10 oder 50\$ für eine gefälschte IWC-Uhr ausgibt, hat er zuerst einmal Spaß. Der Spaß hört sich allerdings auf, wenn man Tausende von Dollar für eine Vintage IWC ausgibt, die sich dann als Fälschung herausstellt.

Wie kann man sich davor schützen? Wenn Sie ernsthaft beabsichtigen, die Marke zu sammeln, ist ein Studium der Literatur unabdingbar.

Die Bücher von TOELKE UND KING und „IWC –UHREN“ von REINHARD MEIS geben einen exzellenten Überblick über die ersten 100 Jahre.

Dann sind da noch die weißen Hardcover-Bücher der aktuellen Kollektion zu nennen, die von IWC jedes Jahr herausgegeben werden.

Schließlich ist da noch IWC selbst (info@iwc.ch,the), die IWC-Foren (www.iwc.ch) und Webseiten, die sich mit der Marke IWC beschäftigen, wie www.zeitwerke.com oder www.gregsteer.net.

Zum Schluss gibt es noch die IWC-Sammler selbst, die Ihnen sicherlich gerne weiterhelfen. Die meisten von Ihnen erreicht man via Email.

Im Falle einer sehr wertvollen Uhr, empfiehlt IWC, diese nach SCHAFFHAUSEN zur Inspektion einzuschicken

IWC bietet einen einzigartigen Service für seine Sammler.

Zehn goldene Regeln.

1. Wenn Ihnen eine Mark IX oder eine Original. Portugieser unter 10.000\$ angeboten wird: seien Sie misstrauisch.
2. Eine Original-Portugieser hatte niemals einen Boden aus Glas und ihr Durchmesser war immer 42mm.
3. Keine Original-Portugieser hatte eine kleine Sekunde bei 9 Uhr.
4. Stammbaumauszüge garantieren keine Echtheit. Sie besagen nur, was für eine Uhr hinter den Nummern steht.
5. Alle teuren Uhren (Mark IX, MarkXI, Original Portugieser, B-Uhren etc) sollten bei IWC auf Echtheit geprüft werden..
6. Wenn Sie eine IWC kaufen: fragen sie nach den Original-Papieren und der Verpackung.
7. Wenn Sie vorhaben, sehr viel Geld auszugeben: studieren Sie die Literatur. Fälschungen weichen öfters in Abmessungen und Material vom Original ab.
8. Die beste Versicherung ist: kaufen Sie bei einem autorisierten IWC-Konzessionär.
9. Wenn Sie sich betrogen fühlen, setzen Sie sich mit dem Verkäufer in Verbindung und drohen Sie gegebenenfalls rechtliche Schritte an.
10. Seien sie IMMER vor Fälschungen auf der Hut.

Danksagung: .

Wir danken GREG STEER, FRIEDRICH WAGENER und TONNY BERTELOOT für rechtlichen Beistand, Hilfe und Photos zu diesem Artikel.